

Redaktioneller Teil.

(Nr. 14.)

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen kommt der

Statistische Bericht Nr. 2

zur Verfendung. Gleichzeitig gehen den Firmen, die sich bisher an der statistischen Berichterstattung beteiligt haben, die Formulare für den Statistischen Bericht Nr. 3 zu. Eine Veröffentlichung des Formulars im Börsenblatt wie bisher findet nicht statt. Die Beteiligung an der Berichterstattung kann jederzeit erfolgen. Formulare werden von der unterzeichneten Geschäftsstelle auf Verlangen umgehend zugestellt.

Wir bitten unsere Mitglieder erneut, sich nach Kräften an der statistischen Berichterstattung zu beteiligen und dadurch die Sammlung des dringend notwendigen statistischen Materials zu ihrem Teil zu fördern.

Letzter Einsendungsstermin für den Statistischen Bericht Nr. 3 ist der 15. März 1925.

Leipzig, den 31. Januar 1925.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Heß, Syndikus.

Berein Leipziger Kommissionäre.

Bekanntmachung.

Unseren wiederholten Bemühungen ist es gelungen, die Eisenbahnverwaltung zur Wiedereinführung des

Büchertagens Leipzig-Hamburg zu veranlassen.

Verladetage: Dienstag und Freitag.

Laufzeit: nur 23 Stunden.

Frachttaxe: 5.20 Mark für 100 kg ausschließlich Rollgeld.

Wir bitten den Hamburger Buchhandel, diesen billigen und schnellen Versandweg ausgiebig zu benutzen und die Bestellungen über Leipzig zu leiten, damit die von der Eisenbahn erwarteten Gewichtsmengen regelmäßig erreicht werden und die für Hamburg sehr vorteilhafte Einrichtung Bestand hat.

Leipzig, den 27. Januar 1925.

Berein Leipziger Kommissionäre.

Schweizerischer Buchhändlerverein.

Bekanntmachung.

Eine Firma

Erwin Ph. Wolfer in Glarus

versucht in letzter Zeit mit dem deutschen Verlag in Geschäftsverkehr zu treten. Sie beruft sich dabei auf eine Anmeldung in den Schweizerischen Buchhändlerverein. Wir teilen mit, daß eine derartige Anmeldung wohl erfolgte, daß ihr aber mangels der erforderlichen Voraussetzungen nicht entsprochen werden kann. Die genannte Firma ist dem Buchhandel in keiner Weise angeschlossen, und wir ersuchen dringend, gerade mit Rücksicht auf die in letzter Zeit wieder mehrfach aufgedeckten Hintermänner der Unionsbuchhandlung von einer Belieferung der Firma Wolfer in Glarus abzusehen.

Luzern und Bern, den 27. Januar 1925.

Namens des Vorstandes des Schweizerischen Buchhändlervereins:

Der Präsident:
Otto Wiede.

Der Sekretär:
Dr. R. v. Stürler.

Das Weihnachtsgeschäft 1924.

V.

(Fortsetzung zu Bbl. Nr. 10, 12, 18 und 22.)

Die gestellten Fragen lauteten:

1. Wie war die Kauflust des Publikums?
2. Welche Literaturgattungen wurden besonders bevorzugt und welche Preislagen meist gewählt?
3. Welche einzelnen Bücher standen im Vordergrund des Interesses?
4. fand ernstere oder leichtere Literatur größeren Anklang?
5. Wie war der Verkauf von Klassikern?
6. fanden Jugendbücher und Bilderbücher lebhaften Absatz, in welchen Preislagen?
7. Wurde ein Einfluß der erhöhten allgemeinen Werbetätigkeit bemerkt?
8. Wurde wieder, wie in früheren Zeiten Kredit beansprucht?
9. Was ist sonst noch Bemerkenswertes über das Weihnachtsgeschäft zu berichten?

Saalfeld (Saale):

1. Infolge des Streikes und der Aussperrung im hiesigen Metallgewerbe, der Hauptindustrie unserer Stadt, war die allgemeine Kauflust sehr gedrückt, vom 15. Dezember, dem Tage unseres Weihnachtmarktes an, wurde der Verkehr lebhafter.

2. Bevorzugt wurden Romane in der Preislage von 2 bis 6 Mark.

3. Im Vordergrund des Interesses standen Frenssen, Lütke Witt und Herzog, Wieland der Schmied in geschmackvollen Leinenbänden, die von mir besonders empfohlen wurden.

4. Ernstere Literatur wurde mehr gekauft, doch der alte Wilhelm Busch in den großen Sammelbänden findet immer noch seine Käufer.

5. Dagegen wurde nach Klassikern fast nicht gefragt.

6. Jugend- und Bilderbücher in den Preislagen von 15 Pfennig bis 12 Mark wurden verhältnismäßig lebhaft abgesetzt.

7. Ein Einfluß der erhöhten allgemeinen Werbetätigkeit wurde von mir nicht bemerkt. Das neue Weihnachtspakat des Börsenvereins habe ich nicht ausgehängt, weil ich mir von ihm keine Wirkung versprach, dagegen haben mir die früheren Pakete auch in diesem Jahre wieder gute Dienste geleistet.

8. Kredit wurde in einzelnen Fällen beansprucht, jedoch nicht so wie früher.

Otto Volke.

Saarbrücken:

Es läpperte so, man gab sich schlimmen Befürchtungen hin, da setzte das Geschäft am 16. plötzlich voll ein und blieb so bis zum Abend des 24. Dezember. Klassiker wurden wenig begehrt, auch die nach 1850 nicht, man nahm sie lieber in Einzelausgaben. Die vorzüglichen Gaedekebände imponierten allgemein, auch in Halbleinen. Wir entfalteten sowohl in unserer Zeitung eine wohl einzigartige Werbung als auch in Verbindung mit Kollegen eine Plakatwerbung, die gut wirkte. Am häufigsten begehrt wurden die beiden Ossendowski, Herzog und Huma: Wieland der Schmied, der neue Hauptmann, der neue Presber, die beiden Bände der verzauberten Seele von R. Kolland, alles von Frank Thieß, Viele: Für Hagenbed im Himalaja, ganz besonders auch Meyer-Knotterus: Tiere im Zoo. An dem letzteren sieht man, daß ein Buch von guter Ausstattung und mäßigem Preis immer noch seinen Käufer findet. Tarzan, der sechs- und unbändige Affe, wurde wenig verlangt, dafür war ja der Absatz in den Vormonaten recht gut gewesen. Man scheint sich übrigens zu besinnen, daß es auch noch andere Bücher gibt. Almanache kaufte man wegen ihrer Billigkeit so als Beigabe. Der Insel- und S. Fischer-Almanach, auch der von Kurt Wolff wurden, weil sie wirklich hochwertig sind, bevorzugt. Kunstkalender waren sehr gesucht. Außer den Spemannschen ging vor allem der künstlerisch makellose »Kunst und Leben« und